

## Theatervorführung Beziehungen auf dem Prüfstand in Osterfingen

VON THOMAS GÜNTERT

**OSTERFINGEN** Die A-cappella-Gruppe Urstimmen gastierte am Freitag mit dem Programm «Beziehungsweise» beim Hoftheater auf dem Weingut Lindenhof in Osterfingen. Beim zweistündigen Programm nahmen die vier unterschiedlichen Charakterdarsteller singend und spielend die verschiedensten menschlichen Beziehungen aufs Korn. Tiziana, die ihre Exliebhaber am Retrodiaprojektor im Schnelldurchlauf präsentierte, suchte ihren Traummann. Sie wollte keinen Mann, der nur auf dem Sofa sitzt und Fussball-EM schaut und am Samstagnachmittag nach Deutschland zum Einkaufen geht. Balz war der Superman, der die Frauen mit seiner Fussballbildersammlung erobern wollte. Rita wartete sehnsüchtig darauf, dass sie einmal richtig gedrückt wird, und der spiessige Jüngling Daniel träumte von einer blonden Monika.

Das A-cappella-Theater war eine Mischung aus Schauspielkunst, Tanz und Musik. Die instrumentallose Musik der Gesangsvorträge reichte von Patent Ochners «W. Nuss vo Bümplitz» bis zum Rockklassiker «Music was my first love» von John Miles. Mit dem Aufruf «Gehet hin, und vermehret euch» wurden die Besucher in die Pause geschickt. Danach stellten die Schauspieler verschiedene Beziehungskiller vor und suchten Alternativen zur Monogamie. Die richtige Beziehungsform haben die vier Urstimmen allerdings nicht gefunden, dafür mit dem Beatles-titel «All you need is love» den passenden Schlussong. Mit stehenden Ovationen beklatschten die rund 50 Besucher mehrere Zugaben, ehe sie den Abend gemütlich in der Lindenhof-Weinbar ausklingen liessen.

## Zuschrift

### Wahl kommt von auswählen

STEINER STADTPRÄSIDIUM

Wahl des Stadtpräsidenten am 28. August

Etwa ein Dutzend engagierte Politiker aus allen bürgerlichen Parteien von Stein am Rhein trafen sich und beschlossen, einen Kandidaten für das Stadtpräsidium zu küren. Während der gleichen Sitzung wurde auch beschlossen, keinen zweiten bürgerlichen Kandidaten aus den eigenen Reihen zuzulassen und auch keinen anderen zu unterstützen. Kann man da noch von einer Wahl sprechen?

Doch da meldete sich schliesslich doch noch einer: der unabhängige Quereinsteiger Sönke Bandixen. Gratulation zu seinem Mut, gegen diese «bürgerliche Schutzwand» anzutreten!

Nun haben wir doch noch eine echte Wahl. Zwei fähige Kandidaten stehen zur Verfügung – wählen Sie aus! Jetzt trifft der Stimmbürger die Entscheidung, und es sind nicht die bürgerlichen Königsmacher, die bestimmen.

Guido Lengwiler  
Stein am Rhein

## Journal

### Sauerbrut: Sperre aufgehoben

**THAYNGEN** In einem Thaynger Bienenstand war die Krankheit Sauerbrut festgestellt worden. Deshalb wurden im April Bekämpfungsmassnahmen und ein Sperrgebiet verfügt. Da seither keine Krankheitssymptome mehr festgestellt worden sind, werden alle Sperrmassnahmen aufgehoben. Der Verkehr mit Bienen und Waben ist wieder erlaubt.

# Oberhallau feierte mit Rockmusik

**Der Platzrock** zugunsten des Dorfladens fand am Samstag in Oberhallau bereits zum dritten Mal statt.

VON ROLF HAUSER

**OBERHALLAU** Wenn Oberhallau rockt, dann kommen die Besucher aus der ganzen Region. Erstens gibt es immer gute Musik, und zweitens ist das Angebot der Festwirtschaft jedes Mal ein Gedicht. So auch wieder am vergangenen Samstag in der Fleischli-Halle an der Krongasse. Das Wetter machte mit und bescherte den Organisatoren einen grossen Besucheraufmarsch, dies trotz der zur gleichen Zeit laufenden Fussball-Europameisterschaft.

Liz und Stefan Rüedi sowie Markus Graf, der harte Kern um den Oberhallauer Dorplatzrock, hatten wiederum ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt. Es ist ihnen gelungen, die über die Region hinaus bekannte Weinländer und Schaffhauser Rockband RBT zu engagieren. Die fünf Hobby-musiker machen bodenständigen Rock und Funk.

### Guggenmusik im Sommer

Als Überraschung spielte als Auftakt die Guggenmusik Schmatz die Gurken und heizte den Zuhörern schon mal richtig ein. «Wo gibt es das schon, eine Guggenmusik mitten im Juni?», sagte Liz Rüedi lachend. Zum Engagement der Guggenmusik ist es gekommen, weil die Filialleiterin des Dorfladens, Judith Landes, über ihren Mann, der im Fakos mitwirkt, gute Beziehungen zur Guggenmusik hat. Für die Unterstützung und die Erhaltung des Dorfladens Oberhallau sagte die Guggenmusik spontan zu und trat ohne Gage auf.



Die Rockband RBT mit ihren Bandmitgliedern Patrik Moser, André Schmocker, Réne Erb, Christian Moro und Stefan Keller sorgte für gute Stimmung am Oberhallauer Platzrock.

Bild Rolf Hauser

Auch für die Rockband RBT war der Dorfladen die eigentliche Motivation für die Zusage und den weit unter der üblichen Gage stehenden Auftritt in Oberhallau. Wie Stefan Keller von RBT erzählte, würden sie immer wieder an Benefizkonzerten spielen. Zum letzten Mal im Rock im Tal in Volken. Im Vordergrund stehe der Spass an der Musik, der ihnen einen Ausgleich zu Job und Familie biete. Darum würden sie auch höchstens vier bis fünf Auftritte pro Jahr bestreiten.

Für Judith Landes ist dieser Anlass der Dorfladengenossenschaft ein willkommener Zustupf. Letztes Jahr durfte

die Dorfladengenossenschaft eine finanzielle Unterstützung von 4500 Franken aus dem Platzrock entgegennehmen. Der Dorfladen Oberhallau hatte bereits am 28. Mai spontan zum sechsten Geburtstag vor dem Laden ein grosses Grillfest für die Bevölkerung organisiert. Es sei für sie selbstverständlich, dass sie und ihre drei Mitarbeiterinnen auch hier mithelfen würden. Schliesslich würden diese Anlässe ihnen den Arbeitsplatz sichern, sagte Landes.

Liz und Stefan Rüedi sind ebenfalls begeistert vom Platzrock. Liz Rüedi sprühte nur so vor Energie und war

ganz in ihrem Element, als sie da und dort die letzten Anweisungen gab. «Es ist toll, wie sich die Oberhallauer Bevölkerung für die Erhaltung ihres Dorfladens engagiert», sagte Liz. Sie hätten überhaupt keine Probleme, Helferinnen und Helfer zu finden. Vor allem den Jungen windet sie ein grosses Kränzchen. Nach der Verlosung des Dorfladen-Wettbewerbes ging es los mit der Rockband RBT, mit Stücken von Robert Palmer, Pink Floyd, den Toten Hosen und Steppenwolf. Sie rockten, was das Zeug hielt, und rissen das Publikum mit, das spontan auch mittanzte – bis um zwei Uhr am Morgen.

# Nicht unter die Räder der Grossen geraten

**Im Prinzip** sagte man Ja zur Schulzusammenarbeit oberer Kantonsteil (SoK) – über das Wie wurde in Buch allerdings heftig diskutiert.

VON URSULA JUNKER

**BUCH** «Aus Bucher Sicht bin ich froh um die eingeleiteten Schritte zur Schulzusammenarbeit oberer Kantonsteil», stellte Buchs Gemeindepräsident Ruedi Tappolet einleitend fest. Er habe gar nicht gewusst, wie weit auseinander man im oberen Kantonsteil sei. «Für Buch ist es ein Riesenfortschritt, wenn die vier Gemeinden näher zusammenrücken», stellte er deshalb erleichtert fest. Das Thema SoK war an der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag traktandiert und löste zahlreiche Fragen aus. Zwar deuteten die abgegebenen Voten klar darauf hin, dass man sich grundsätzlich positiv zur Zusammenarbeit stelle, dass aber der Teufel im Detail stecke, formulierte ein Teilnehmer.

### Gemeinsame Orientierungsstufe

Grundsätzlich steht fest, dass die vier Gemeinden des oberen Kantonsteils die Orientierungsstufe gemeinsam in Stein am Rhein führen wollen, das wurde unlängst an einer Medienkonferenz mitgeteilt. Die Orientierungsstufe in Ramsen sei aufgrund der Schülerzahlen schlecht ausgelastet, eine bessere Auslastung bringe mehrere Vorteile, so Tappolet. Davon sind auch die Bucher betroffen, die ihre Schüler bereits seit mehreren Jahren in Ramsen unterrichten lassen.

Zu den Vorteilen zählt aus Sicht Tappolets, dass eine bessere Auslastung

sich positiv auf die Qualität der Schule wie auch auf die Kosten auswirken wird.

### Vertrag statt Zweckverband

Noch sei nicht geregelt, wie der Schulweg erträglich bewältigt werden könne. Hingegen habe Stein garantiert, für die Verpflegung der Orientierungsschüler aus Buch zu sorgen. Dass man anstelle des anfangs in Erwägung gezogenen Zweckverbandes nun eine vertragliche Lösung anstrebe, begründete Tappolet mit dem Fakt, dass Vertragsabschlüsse in der Kompetenz der Gemeindebehörden liegen würden. Noch sei dieser Vertrag jedoch in keiner der vier Gemeinden unterzeichnet worden.

Marianne Hug ergänzte Tappolets Ausführungen insofern, als sie darauf hinwies, dass auch der gesamte Werk- und Handarbeitsunterricht der Primarschule in Ramsen stattfinden werde.

Weil an der Primarstufe im Schulhaus Schanz der Platz knapp sei, würden sich die Steiner in Ramsen einmieten. Sie erinnerte auch daran, dass der erste Vorschlag, die Schüler der fünften und der sechsten Klasse ganz in Ramsen zu unterrichten, aus logistischen Gründen

wieder verworfen worden sei. Man hätte dort für 80 Schüler keinen Mittagstisch anbieten können, und auch der Transport hätte grosse Probleme bereitet.

«Für Buch ist es ein Riesenfortschritt, wenn die vier Gemeinden näher zusammenrücken.»

Ruedi Tappolet  
Gemeindepräsident Buch



Teilnehmer der Gemeindeversammlung betreten das Bucher Schulgebäude, in welchem die Gemeindeversammlungen abgehalten werden.

Bild Ursula Junker

### Rechnung 2015 angenommen

Gross war die Befürchtung, mit diesen Änderungen neu unter die Räder der beiden grossen Gemeinden Ramsen und Stein am Rhein zu geraten. Diese Sorge wurde am Beispiel der Mittagspause geussert. Während Ramsen auf zwei Stunden plädierte, bevorzugte Buch eine kürzere und betreute Mittagszeit in Stein am Rhein. Marianne Hug trat dieser Befürchtung entgegen. Sie habe diese Bedenken bereits schriftlich bei der Projektleitung deponiert, informierte sie die Anwesenden.

Die Rechnung 2015 nahm die Hürde sozusagen wortlos, da sie keinerlei Fragen aufwarf. Mit grossem Mehr stimmten ihr die 30 Versammlungsteilnehmer zu. Dank einem Landverkauf und höheren Steuereinnahmen wies sie einen Überschuss von knapp 140000 Franken aus, budgetiert worden war ein Verlust von 55800 Franken. Bewilligt wurde auch ein Kredit von 36655 Franken; er dient dazu, Bau- und Nutzungsplanung zu überarbeiten.